

Inhaltlicher Antrag

Initiator*innen: Landesvorstand Jusos Sachsen

Titel: Arbeitsprogramm Jusos Sachsen 2024-2026

Die Landesdelegiertenkonferenz möge beschließen:

Antragstext

Gegen die Ohnmacht - Wir Jusos in Sachsen

Die Jusos in der SPD Sachsen sind ein sozialistischer, internationalistischer und feministischer Verband. Wir engagieren uns in Sachsen und darüber hinaus im Sinne dieser Grundwerte.

Wir wollen die gesellschaftlichen Verhältnisse verändern und nehmen diese nicht als gegeben an. Dazu müssen wir uns die grundsätzlichen Fragen stellen und beantworten.

Die Herausforderungen in den letzten Jahren haben direkten Einfluss auf unser Leben, Denken und Handeln im Privaten, im Verband oder in der SPD. Es fällt schwer, in diesen Zeiten nicht die Hoffnung auf eine bessere Welt zu verlieren und gegen die Ohnmacht anzukämpfen. Das Gefühl, unsere Vision vom gesellschaftlichen Fortschritt hin zu einem freien, gerechten und solidarischen Zusammenleben durch omnipräsente Krisen nicht erreichen zu können, ist lähmend.

Der Krieg in der Ukraine macht uns fassungslos und betroffen. Frieden und demokratische Strukturen haben wir in Deutschland und in Europa zu lange als selbstverständlich empfunden. Mit einem Krieg in unserer unmittelbaren Nachbarschaft, der unsere Friedensordnung in Europa in Frage stellt, denken sich gerade viele junge Menschen: Wie konnte es dazu kommen?

Für uns ist klar: Wir lehnen Gewalt als Mittel der politischen Auseinandersetzung ab und verurteilen den von Putin als Aggressor vom Zaun gebrochenen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg. Aber wir sind nicht naiv: Demokratie muss mit den notwendigen Mitteln verteidigt werden!

Unsere uneingeschränkte Solidarität gilt den Menschen, die für Demokratie und ihre Werte eintreten. In der Ukraine und auf der ganzen Welt.

Wir blicken mit Sorge auf den eskalierenden Konflikt im Nahen Osten. Wir stehen solidarisch an der Seite der Menschen in Israel. Wir tragen eine besondere Verantwortung für den Schutz von Jüdinnen und Juden auf der ganzen Welt. Wir blicken aber auch kritisch auf das Leid der Menschen in Gaza und verurteilen die Art der Kriegsführung durch die rechte Regierung unter Benjamin Netanjahu. Gleichzeitig verantworten die Terroristen der Hamas und ihre Unterstützer:innen im Nahen Osten in großen Teilen das Leid der Zivilgesellschaft in Gaza und müssen konsequent bekämpft werden.

Zum Gefühl der Ohnmacht trägt neben der weltpolitischen Lage auch das gesellschaftliche Klima hier in Deutschland und insbesondere bei uns in Sachsen bei. Die soziale Ungleichheit wird immer größer und die gesellschaftliche Spaltung ist überall spürbar. Rechte Netzwerke werden immer stärker und der parlamentarische Arm des Rechtsextremismus, die AfD, handelt sich von Wahlerfolg zu Wahlerfolg und hetzt die Bevölkerung gegen alle und alles auf, was nicht in ihr menschenfeindliches Weltbild passt. Dabei nehmen sie ganz selbstbewusst Räume mitten in der Gesellschaft ein und verschieben den politischen Diskurs immer weiter nach rechts. Nicht nur auf Demos, sondern auch in den Parlamenten und vor allem in den Sozialen Netzwerken verbreiten sie ihre Verschwörungsideologien, ihr hasserfülltes und die Demokratie ablehnendes Gedankengut.

Wir lassen uns von diesen Entwicklungen nicht entmutigen. Auch in den kommenden Jahren werden wir uns als Jusos Sachsen nicht mit dem offenen Rassismus, Antisemitismus, Sexismus und der sozialen Spaltung in unserer Gesellschaft abfinden.

Nicht auf der Welt, nicht in Europa, nicht in Deutschland, aber erst Recht nicht in Sachsen. Wir setzen der Ohnmacht unsere starke, linke und klare Haltung entgegen.

Kampf gegen Rechtsextremismus, Faschismus und Rassismus

Wir Jusos sind dem Kampf gegen Rechtsextremismus, Faschismus und jeder Form der

Diskriminierung verpflichtet.

Gerade hier in Sachsen, in einem Land, in dem rechtsextreme Demonstrationen, Festivals und Gewaltakte zur Tagesordnung gehören, ist es unsere Aufgabe, als selbstständiger politischer Verband, aber auch als Teil von linken Bündnissen, allorts für eine starke und widerstandsfähige Demokratie sowie für eine inklusive Gesellschaft einzustehen.

Für uns bedeutet das konkret:

- Wir unterstützen antifaschistische Strukturen in allen Teilen Sachsens und arbeiten aktiv in linken und progressiven Bündnissen mit.
- Wir nehmen an Protesten gegen Nazis teil und unterstützen in besonderem Maße in Regionen, wo antifaschistische Arbeit auf wenige Schultern verteilt ist.

Bildungsarbeit als Mittel des Kampfes gegen faschistisches, rechtsextremes und diskriminierendes Gedankengut betrachten wir als elementar.

- Wir wollen im Verband Workshops zu antifaschistischem Selbstschutz durchführen.
- Wir organisieren Demo-Trainings für alle Genoss:innen, bei denen neben dem eigentlichen Demo-Geschehen auch rechtliche Grundlagen thematisiert werden.
- Im Rahmen von Verbandswochenenden und Abendveranstaltungen werden wir Vorträge und interaktive Workshops zu den Themen Rechtsextremismus, Faschismus und Rassismus, sowie der Bedeutung von erinnerungskultureller Arbeit anbieten.
- Hierzu werden wir mit verschiedenen Initiativen, Vereinen und Bildungsträgern zusammenarbeiten.
- Gedenkstättenfahrten und die aktive Teilnahme an Gedenkveranstaltungen komplettieren das Bildungsangebot.

Feminismus und FINTA-Vernetzung

Als feministischer Richtungsverband dulden wir die bestehende Ungleichheit von FINTA und Männern nicht weiter. Diese wird nicht nur am Arbeitsplatz, im konservativen Familienkonstrukt und in der Politik sichtbar. Feminismus bedeutet für uns, ebenso wie der Kampf gegen Kapitalismus, immer die befreite Gesellschaft. Wir verstehen uns insbesondere innerhalb der SPD als sozialistisch-feministisches Korrektiv und machen unsere Forderungen gesamtgesellschaftlich sowie parteiintern laut. Jedoch auch was den eigenen Verband anbelangt, haben wir noch viele Strukturen zu durchbrechen und inhaltliche Debatten zu führen.

Für uns bedeutet das auf Verbandsebene konkret:

- Wir wollen Frauen und INTA-Personen in unserem Verband empowern. Dafür schaffen wir Räume der Vernetzung, des Austausches von Best-Practice-Beispielen und der gemeinsamen inhaltlichen Arbeit.
- Weiterhin werden wir die Zusammenarbeit mit Frauen und INTA-Personen in den anderen Teilen der ostdeutschen Juso-Verbände intensivieren.
- Wir arbeiten verstärkt daran, dass feministische Perspektiven bei all unseren Veranstaltungen mitgedacht und thematisiert werden. Dies kann beispielsweise mithilfe einer feministischen Viertelstunde umgesetzt werden.
- Bei Verbandswochenenden achten wir auf ein möglichst ausgeglichenes Geschlechterverhältnis bei Referent:innen. Wir wollen vor allem die Frauen und INTA-Personen in unserem Verband ermutigen, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen.
- Die kritische Reflexion von toxisch-männlichen Verhaltensweisen innerhalb unseres Verbandes wollen wir vorantreiben. Hierzu werden wir entsprechende Veranstaltungen organisieren.
- Außerdem wollen wir mit einer Feminismus-Kampagne explizit Frauen und INTA-Personen innerhalb und außerhalb des Verbandes ansprechen.

Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit

Wir stellen uns entschlossen den Leugner:innen der menschengemachten Klimakrise entgegen. Wir sehen schon heute die Folgen, welche die globale Erderwärmung hat. Wir geben uns nicht mit ihrer Benennung zufrieden und bleiben untätig, sondern

entwickeln politische Antworten, um der Herausforderung in Sachsen und darüber hinaus zu begegnen. Dabei nehmen wir vor allem die SPD in Regierungsverantwortung in die Pflicht und machen klar, dass die Frage des Klimas immer auch eine soziale Frage ist.

Es sind immer die Ärmsten, die am meisten unter den Folgen der Klimakrise leiden. Wir lassen sie nicht allein. Deshalb muss das Ziel unserer politischen Forderungen stets eine Abschaffung des kapitalistischen Systems sein und nicht die Veränderung des individuellen Konsums oder von Verhaltensweisen.

Wir werden:

- weitere Bildungsangebote und Diskursräume zum Thema Klimagerechtigkeit schaffen und uns mit konkreten politischen Zielen auseinandersetzen und uns für Forderungen zum Klimaschutz in Sachsen innerhalb der SPD stark machen.
- die aktive Zusammenarbeit mit Umwelt- und Klimaschutzverbänden stärken.
- Veranstaltungen und Bildungsangebote zum Thema Klimagerechtigkeit organisieren.

Jusos in der Zivilgesellschaft

Die Arbeit in Bündnissen sehen wir Jusos als Teil unserer Doppelstrategie an. Wir setzen nicht nur auf eine inhaltliche Veränderung der SPD, sondern sehen uns auch als Teil einer aktiven und linken Zivilgesellschaft. Gerade in Sachsen ist diese Vernetzung umso wichtiger, denn viele Projekte und Initiativen werden von konservativer und rechter Seite immer wieder in ihrem Fortbestand bedroht und ihre Arbeit erschwert.

Dafür nehmen wir uns vor:

- Wir tragen Forderungen und Positionen von linken Initiativen, Bündnissen und Verbänden, in denen sich junge Menschen mit linken und progressiven Einstellungen organisieren, gezielt in die SPD hinein.
- Dafür intensivieren wir unsere Bündnisarbeit mit den Gewerkschaftsjungen des DGB, SJ - Die Falken, Fridays for Future und anderen zivilgesellschaftlichen Zusammenschlüssen, die unsere Werte vertreten.

- Wir ermutigen unsere eigenen Mitglieder durch Informationen und einen How-To-Bündnis-Workshop zu einem Engagement im Kontext unserer Bündnisarbeit.

- Wir wollen unsere internationale Vernetzung mit anderen (jung)sozialistischen Organisationen weiter ausbauen. Im nächsten Jahr streben wir dafür einen Austausch mit unserer Schwesterorganisation in Tschechien, der MSD, an.

Zukunftsperspektive für den ländlichen Raum

Die Jusos Sachsen sind mehr als die drei großen Städte. Wir erkennen die Herausforderungen der Verbandsarbeit von ländlichen Unterbezirken an, die oftmals mit schwachen Strukturen (Räume, Fahrtwege, Material und finanziellen Ressourcen), fehlenden und wegziehenden Mitgliedern zu kämpfen haben. Wir respektieren die Selbstständigkeit und das große Engagement der Genoss:innen vor Ort und möchten diese unterstützen. Wir wollen auf Augenhöhe nach Lösungen für die Probleme im Land suchen. Denn gerade dort erreichen wir junge Menschen, für die wir Politik machen wollen, noch zu selten. Neben unseren verbandsinternen Herausforderungen müssen wir den ländlichen Raum insgesamt stärker in den Blick nehmen.

Wie sieht eine Zukunftsperspektive für ländliche Regionen in Sachsen aus? Wie kann eine gute Daseinsvorsorge, gesellschaftliches Engagement und eine nachhaltige Wirtschaft geschaffen und unterstützt werden?

Darauf müssen wir als Jusos Antworten geben können und dabei die Perspektive von jungen Menschen, die in Dörfern und Mittelzentren leben, vertreten.

Folgenden haben wir dafür vor:

- Wir unterstützen als Landesvorstand aktiv bei der Organisation und Durchführung von Mitgliederversammlungen, Konferenzen und Treffen.
- Wir organisieren eine Tour durch alle ländlichen Unterbezirke, um Probleme bzw. deren Lösungen zu diskutieren.
- Wir entwickeln Dokumente und Hilfestellungen, um die ehrenamtliche Arbeit zu entlasten, z. B. einen Veranstaltungsleitfaden oder eine Liste von Ansprechpartner:innen im Landkreis, bei den Jusos oder in der Partei.
- Wir unterstützen bei dem Aufbau funktionierender Strukturen und helfen,

die Zusammenarbeit auch mit ländlichen SPD-Kreisverbänden und Ortsvereinen zu verbessern.

- Wir werden uns auch inhaltlich mit den Herausforderungen im ländlichen Raum beschäftigen und als Ergebnis ein Positionspapier entwickeln, wie die Zukunft von jungen Menschen in den sächsischen Dörfern und Kleinstädten gewährleistet wird.

- Wir unterstützen als Jusos aktiv Wahlkämpfe im ländlichen Raum und geben uns mit einer rechten und konservativen Hegemonie auf dem Land nicht zufrieden.

- Wir nutzen die Landesebene mit Veranstaltungen, Projekt- und Arbeitsgruppen so, dass eine sinnvolle Anlaufstelle zur Mitarbeit für Mitglieder in strukturschwachen Regionen gegeben ist.

- Während der Corona-Pandemie haben wir viele Erfahrungen mit digitalen Werkzeugen gemacht, die wir nutzen, um geografische Hürden zu überwinden und alle Mitglieder einzubinden.

Auszubildende aktiv unterstützen

Ausbildungen gehören zu unserer Gesellschaft. Deswegen kämpfen wir nicht nur für Studierende, sondern genauso für Auszubildende! Wir werden uns dafür einsetzen, Azubis in unserem Verband zu fördern und für politische Themen zu begeistern, denn die Jusos Sachsen sind kein reiner Studierendenverband! Deshalb legen wir Wert darauf, alle unsere Mitglieder bestmöglich in die Arbeit einzubinden.

Dafür werden wir:

- uns mit Vertreter*innen der weiterbildenden Schulen, JAV und Gewerkschaften darüber austauschen wie aktiv geholfen werden kann. Unter anderem werden wir dafür einen Gewerkschaftskongress organisieren.

- Azubis besser einbinden und weiter aktiv mit der Juso-Schüler:innen- und -Auszubildenden-Gruppe (JSAG) zusammenarbeiten.

Verbandsarbeit

Der Juso-Landesvorstand ist das demokratisch gewählte Gremium der Jusos Sachsen und durch das Votum der Delegierten auf der LDK berechtigt, politische und

organisatorische Entscheidungen im Sinne des Verbandes zu treffen. Die Arbeit des Landesvorstands ist von gegenseitiger Rücksichtnahme auf die Fähigkeiten und Ressourcen der Landesvorstandsmitglieder geprägt.

Um eine zielführende, vorbildliche und transparente Arbeitsweise weiter zu gewährleisten, möchten wir:

- auf einer vorstandsinternen Klausur ein vertrauensbildendes Umfeld für die weitere Arbeit schaffen.
- die Landesvorstandssitzungen mitgliederöffentlich halten.
- den regelmäßigen Austausch mit den Unterbezirksvorständen, den Landeskoordinationen von JHGN und JSAG und der Anti-Diskriminierungs-Kommission suchen.
- den Landesausschuss über die Arbeit des Landesvorstandes informieren und als beratendes Gremium mit einbeziehen.

Wir wollen, dass die Jusos Sachsen weiter den Weg in die breite Öffentlichkeit finden. Dafür setzen wir Folgendes um:

- Wir verbessern unsere Social-Media- und Pressearbeit (Redaktionsplan, modernes Design, Etablierung neuer Formate und Bewerben von Beiträgen in regelmäßigen Abständen).
- Für die Social-Media-Arbeit wollen wir ein festes Team gründen. Unser Ziel ist es, langfristig neue und bessere Fähigkeiten aufzubauen. Wir fragen aktiv nach vorhandener Expertise im Social-Media-Bereich in unserem Verband und nehmen gerne diese Unterstützung an.
- Wir gestalten eine Neumitgliederkampagne, um Interessierte zu erreichen und unsere Positionen in den Mittelpunkt des Interesses zu rücken. Dafür nutzen wir sowohl die sozialen Netzwerke, als auch den Austausch vor Ort. Schwerpunkte wollen wir vor allem in der Mitgliedergewinnung von Frauen und INTA-Personen setzen.
- Wir positionieren uns zu tagesaktuellen Themen mit Pressemitteilungen und arbeiten an geeigneten Stellen mit progressiven Partei-Jugenden zusammen.
- Insgesamt müssen wir durch eine kontinuierliche und verlässliche Social-

235 Media- und Pressearbeit die Kampagnenfähigkeit der Jusos Sachsen
236 verbessern.

237 Um die inhaltlichen Schwerpunkte umzusetzen, aber auch den Austausch innerhalb
238 des Verbands noch stärker auszubauen, werden wir:

- 239 • regelmäßige Neu-Juso-Wochenenden in Präsenz fortführen.
- 240 • die Unterbezirke durch Grundlagenseminare unterstützen.
- 241 • Verbandswochenenden zur Vernetzung und zum Herausarbeiten politischer
242 Positionen anbieten.

243 In Zusammenarbeit mit anderen Landesverbänden setzen wir die Digitalisierung der
244 Juso-Arbeit fort.

- 245 • Wir vermeiden, wo möglich proprietäre Software und etablieren eigene
246 OpenSource-Tools, um die Abhängigkeit von kapitalistischen Großkonzernen
247 im Verband zu verringern.

- 248 • Wir qualifizieren uns und unsere Mitglieder in der Nutzung von freien
249 Alternativen und beschäftigen uns mit den Vorteilen dieser.

250 Mit unseren Vertreter:innen auf Bundesebene der Jusos treten wir aktiv in den
251 Austausch, um stets landesweite Informationen auszutauschen und Positionen
252 mitgeben zu können.

- 253 • Wir gestalten so aktiv die Bundesprojekte mit, bilden passgenaue
254 Arbeitsgruppen auf Landesebene, die den Delegierten und Expert:innen aus
255 Sachsen zuarbeiten können.

- 256 • Die Delegation für den Bundeskongress sucht aktiv den Austausch mit dem
257 gesamten Landesverband, um diesen bei Entscheidungen, Änderungsanträgen
258 und Priorisierungen mit einzubeziehen.

259 **Awareness**

260 Die Anti-Diskriminierungs-Kommission ist derzeit unsere Anlaufstelle für
261 Diskriminierungsfälle und ein Gremium, das für Awareness in unserem Verband
262 sorgen soll.

Herausforderungen haben gezeigt, dass diese Strukturen nicht ausreichen und durch ständige und unabhängige Strukturen ergänzt werden müssen.

Um diesen Strukturprozess einzuleiten:

- setzen wir uns mit Expert:innen zusammen und erarbeiten ein konkretes Konzept zum Ausbau unserer Awareness-Strukturen.

- treten wir mit der Landespartei in den Austausch darüber, wie wir sowohl auf Verbands- als auch Parteiebene Sensibilität für diese Problematik erhöhen und Lösungen finden können.

- setzen wir uns dafür ein, Strukturen in der Partei und im Verband weiter auszubauen und zu professionalisieren. Es braucht feste und externe Ansprechpersonen, die sich mit Vorfällen beschäftigen und diese aufarbeiten.

Jusos in den Parlamenten

Auf allen Ebenen übernehmen Jusos als Mandatsträger:innen Verantwortung. Wir sind stolz darauf, Jusos aus unserem Verband sowohl in den kommunalen Parlamenten, im Landtag und im Bundestag zu haben. Für uns ist klar, dass nicht alle jungen Mandatsträger:innen automatisch Jusos sind. Ihre Arbeit in Parlamenten ist für uns kein Selbstzweck. Sie sind die Möglichkeit, unsere Positionen und Werte in die Institutionen zu tragen. Deswegen ist ein intensiver Austausch mit ihnen zwingend notwendig. Wir wollen sie unterstützen, aber auch unsere Erwartungen an sie klar formulieren.

Dafür werden wir:

- in Zusammenarbeit mit den Jusos auf kommunaler Ebene Termine vor Ort durchführen und mit Vereinen und Initiativen über kommunalpolitische Belange in den Austausch treten.

- feste Austausch- und Diskussionsräume mit den Abgeordneten auf Landes- und Bundesebene einführen.

- gemeinsame Veranstaltungen etablieren.

Wahlkämpfe - Es gibt noch viel zu tun!

292 Die letzten Monate waren für uns alle Kraft raubend. Wir haben bis zur letzten
293 Minute für ein starkes Ergebnis unserer Partei, aber auch den linken Kräften
294 insgesamt bei dieser Landtagswahl gekämpft. Wir waren als Landesvorstand im
295 ganzen Land unterwegs und haben die Kandidaturen, insbesondere die unserer Jusos
296 unterstützt. Wir haben gezeigt: Ein Wahlkampf der SPD funktioniert nicht ohne
297 unseren Einsatz!

298 Wir müssen jedoch auch nach vorn schauen. Nicht einmal ein Jahr entfernt liegt
299 die Bundestagswahl vor uns. Wir kritisieren regelmäßig bundespolitische
300 Entwicklungen insbesondere bei Themen wie der Migration und Verteilungsfragen,
301 auch in unserer eigenen Partei. Dennoch werden wir im nächsten Jahr mit der SPD
302 dafür kämpfen, eine konservative und rechte Hegemonie in diesem Land zu
303 verhindern.

304 Wir werden:

- 305 • in den nächsten Monaten einen Prozess starten, der in eine sächsische Juso-
306 Kampagne zur Bundestagswahl münden soll.
- 307 • uns aktiv in den Programmprozess des Juso-Bundesverbandes einbringen.
- 308 • eine Aktionsreihe in allen Unterbezirken starten, die uns schon vor der
309 Bundestagswahl Sichtbarkeit verschafft und kampagnenfähig werden lässt.

Begründung

Erfolgt mündlich.